

Welcome to the Jungle

20.01.2016 | [Captain Hook](#)

Wir Menschen kommen aus dem Dschungel und in den Dschungel werden wir zurückkehren. So, wie sich manche heutzutage benehmen, könnte man auch schlussfolgern, dass wir ihn eigentlich nie verlassen haben. Einige Menschen verhalten sich zunehmend wie Tiere - der Gedanke an das "Überleben des Stärkeren" drängt sich unweigerlich auf, während moderne Gesellschaften zerfallen. Anzeichen für diesen Trend sind überall erkennbar.

Es gibt eine (neofaschistische) korporatistisch-staatliche Elite, die sich über alle Interessen des Volkes hinwegsetzt und die Bürger zugunsten der obersten Schicht der Wohlstands-/Einkommens-/Machtpyramide ausbeutet und ihrer Freiheiten beraubt. Diese Tendenzen nehmen zu und werden immer aggressiver verfolgt (siehe z. B. TTIP). Zudem beobachten wir die Entwicklung einer Migrations-/Integrationskrise sowie ökologischer und wirtschaftlicher Katastrophen, die letztlich zu Bürgerkriegen und wahrscheinlich einem (nuklearen?) Weltkrieg führen werden.

Wie im Dschungel beginnt die Ordnung - oder ihr Fehlen - an der Spitze der Nahrungskette, nicht am unteren Ende. Gesellschaften tendieren dazu, ihre Führungspersönlichkeiten zu imitieren und die weniger gut Situierten suchen nach Orientierungshilfen. Schade nur für die westlichen Nationen, mit den USA an der Spitze, dass unsere Anführer zunehmend moralisch fragwürdig erscheinen, nur auf ihren eigenen Vorteil bedacht sind und das Wohlergehen des ganzen Landes ignorieren.

Solch schäbiges Verhalten sickert bis zu den normalen Bürgern durch und macht die Rückbesinnung auf die moralischen Richtlinien, nach denen unsere Elterngeneration erzogen wurde, fast unmöglich. Darin besteht das Problem, wenn die Eliten zu viel Macht erhalten - Macht korrumpt. Macht und Geld. Die Politiker verkaufen sich an die Psychopathen, die unsere Unternehmen leiten und schaffen dadurch einen Sündenpfuhl, dessen Virus sich auf uns alle überträgt und uns alle zu Fall bringt. Sie müssen sich nur umschauen und Sie werden es mit Ihren eigenen Augen erkennen.

Sie sollten sich auf eine Rückkehr zu den Gesetzen den Dschungels vorbereiten. Unsere Gesellschaften zerbröckeln allmählich und unsere immer verzweifelteren Entscheidungsträger werden immer extremere Maßnahmen beschließen, um ihr eigenes Vermögen zu schützen, wenn der Dschungel auch für sie näher rückt. Für den Rest von uns wird es dann schwieriger, sich durchzuschlagen. Das Tempo, mit dem diese Entwicklungen ins Rollen kommen können, wird so manchen überraschen.

Wir leben seit Jahren inmitten eines Lügenkonstrukts. Wir haben unsere Währungen abgewertet und mit ihnen auch unsere Gesellschaften. Darin besteht eine allgemeine Tendenz der Menschheit, denn von Natur aus sind wir alle Hedonisten. Jeder liebt eine gute Party. Und die Machthabenden werden so ziemlich alles tun, um sie am Laufen zu halten. Für das einfache Volk bedeutet das die Einführung zunehmend aggressiverer Maßnahmen zur Konfiszierung von Vermögen - man könnte es auch Stehlen nennen.

Zunehmende Hoffnungslosigkeit wird zu immer verzweifelteren Mitteln führen. Unglücklicherweise werden unsere Eliten, die bemüht sind, ihre eigene Dummheit und Gier zu verbergen, uns immer näher an den Rand eines Krieges manövriren. Die Rückkehr in den Dschungel ist unser Schicksal, denn letzten Endes sind wir nur "kultivierte Affen" und es wird wieder auf das "Überleben des Stärkeren" hinauslaufen.

Wie sonst lassen sich einige Dinge erklären, die die angeblich intelligenten Menschen so tun - beispielsweise 19 Kernkraftwerke in die Ukraine zu bauen, obwohl von Anfang an klar war, dass das Land eines Tages in eine finanzielle und/oder politische Problemlage geraten würde, die zu einem Desaster wie Tschernobyl führt. Die optimistische Sichtweise ist natürlich, dass all diejenigen, die sich auf das Kommende vorbereiten, die schweren Zeiten gut überstehen und in der Lage sein werden, die Tiere abzuwehren. Angesichts der Tragweite und der Geschwindigkeit, mit der diese Entwicklungen auf die Makroebene übergreifen, ist das allerdings reichlich naiv.

Man schätzt beispielsweise, dass im Laufe der Jahre aufgrund der Katastrophe von Tschernobyl mehr als 250.000 Nordamerikaner an Krebs gestorben sind. Versuchen Sie einmal, sich vorzustellen, wie viele Menschen betroffen wären, wenn es mehrere nukleare Vorfälle mit dem gleichen Ausmaß wie in Tschernobyl oder Fukushima gäbe. Willkommen im Dschungel, Baby - Kriege, Krankheiten und eine viel primitivere Welt, die nicht nur eine weitere Reality-Show im Fernsehen ist, warten schon. All das kommt schon bald in Farbe in ein Kino in Ihrer Nähe.

Nun gut, das war vielleicht wieder etwas voreilig. Zuerst muss es auf globaler Ebene zu einem

wirtschaftlichen Zusammenbruch kommen, den die Verfechter des Status Quo nicht verstecken oder wegerklären können, bevor der Ball wirklich ins Rollen gerät. Angesichts des Ausmaßes an Fremdfinanzierung, das heute an den Märkten vorherrscht, ist es nur eine Frage der Zeit, bis die Herde am Rande des [Abgrunds](#) endlich zu sich kommt. Und genau dort stehen wir heute schon. 2016 sollte also interessant werden, um es vorsichtig auszudrücken. (Die größte Überraschung wäre es, wenn der Status Quo aufgrund der Spekulanten doch weiter erhalten bliebe.)

Für den Normalbürger stehen die Chancen in jedem Fall nicht gut. Egal, was man tut, ein Verlust von Wohlstand (Arbeitsplatz, Freiheit, Sicherheit etc.) steht zu erwarten. Ob es sich dabei nun um die offizielle Konfiszierung von Vermögen (z. B. durch Bail-Ins), einen Marktcrash oder etwas anderes handelt, das für Ihr Wohlbefinden und Überleben wichtig ist - erwarten Sie, dass es 2016 attackiert wird. Europa mit seiner "überreifen" Nationalökonomie weist in dieser Hinsicht den Weg. Wenn die mageren Vorteile aufgebraucht sind, die die Bombardierung des Nahen Ostens brachte, werden sich die Probleme der "hochentwickelten" Wirtschaftsräume hier zuerst manifestieren.

Bomben auf den IS zu werfen ist nur deshalb in Mode gekommen, weil es gut für die Wirtschaft ist. Auch die Einwanderung wurde nur deshalb geduldet, weil es gut für Wirtschaftsräume mit geringem Wachstum (und einer schrumpfenden Bevölkerung) ist. (Neo-keynesianische Nationalökonomien benötigen ein stetiges Wachstum, einschließlich eines Bevölkerungswachstums, um das Drucken zunehmender Geldmengen zu rechtfertigen.)

Wenn diese Maßnahmen nicht länger Wirkung zeigen, werden kriegsähnliche Zustände zunehmend den europäischen Alltag bestimmen. Die Dezentralisierungstendenzen werden sich beschleunigen und zur Folge haben, dass dieser Prozess auch auf globaler Ebene Fahrt aufnimmt. Die Spannungen zwischen einzelnen Staaten werden sich zuspitzen, Unabhängigkeitsbewegungen werden Auftrieb erhalten und protektionistische Tendenzen werden sich verstärken. Diese werden in Handelskriege und schließlich militärische Auseinandersetzungen münden.

Die Dominos fallen bereits. Europa sichert seine Grenzen, die USA beschließen Importzölle auf chinesische Produkte, China baut neue Flugzeugträger und die territorialen Spannungen nehmen zu. Wie schon gesagt: Dieser Prozess beschleunigt sich und wird das Ende des aktuellen Globalisierungstrends, der Vorbildfunktion des westlichen Modells und der US-amerikanischen Hegemonie mittels der Herrschaft der Unternehmen ("Corporatocracy") einleiten. Verabschieden Sie sich also vom "Westen", von der Neuen Weltordnung, dem Amerikanischen Großreich und der Macht der Unternehmen. 2016 sollte der Anfang vom Ende des Status Quo sein. Selbst die starrköpfigsten Leugner werden das erkennen.



Abbildung 1

Der obenstehende Chart mit dem Dow-Jones/XAU-Verhältnis zeigt, dass die Kurve sich im Zusammenhang mit den Fibonacci-Resonanz-Zielen auf einen wichtigen Widerstand zubewegt. Das sagt uns, dass sich das Geschick der Bürokraten, allen voran der Vertreter der Corporatocracy mit ihren Aktienrückkäufen, bald wenden wird. Aus interventionistischer Sicht war kein Instrument der Finanzsteuerung (einschließlich Eigenhandel, zentrale Geldpolitik etc.) von größerer Bedeutung für das Aufrechterhalten der hohen Aktienkurse in den letzten Jahren, als die Rückkäufe durch die Unternehmen selbst, die durch die Verfügbarkeit günstiger Kredite ermöglicht wurden (und mit denen die Illusion am Leben erhalten wurde).

Das wird sowohl in Abbildung 1 als auch in Abbildung 2 deutlich. (Abbildung 2 zeigt die Aktienkurse im Verhältnis zu den Rohstoffpreisen.) Beide Charts zeigen allerdings auch, dass die Uhr tickt: Durch die Anpassung der Zinssätze und die höheren Zinsen an den Anleihemärkten wird die Finanzierung der Aktienrückkäufe kostspieliger und der Aufwärtstrend ist ernsthaft in Gefahr.

\$INDU:\$CRB Dow Jones Industrial Average/Reuters/Jeffries CRB Index (EOD) INDX
 31-Dec-2015 Open 100.53 High 101.53

▲ RSI(13) 77.16

\$INDU:\$CRB (Monthly) 98.85

MA(20) 75.77

MA(40) 63.55

MA(100) 47.38

MA(200) 44.65

EMA(21) 77.60

EMA(34) 70.19

EMA(55) 62.42

EMA(89) 55.30

EMA(144) 49.01

EMA(233) 48.01

EMA(233) 41.83

Volume undef

Swing Line

Trend Definer

Important Fib Support

Would QE for the people set off
an inflationary crack-up boom?

Will I...

MACD(5,94,5) 22.110, 19.769, 2.311

ROC(10) 41.04%

Channel

Bull STO.%K(13,3).%D(5).94.45, 97.50

Bull STO.%K(21,8).%D(13).88.70, 89.49

Bull STO.%K(26,13).%D(21).91.29, 90.62

BB Width(21,2.1) 77.570

ADX(13) 31.74 +DI 46.36 -DI 20.86

▲ StochRSI(13) 0.474

Abbildung 2

Lassen Sie sich nicht täuschen. Die Situation an den Börsen der Industriestaaten allein wird Ihnen kein präzises Bild vom wahren Zustand der Weltwirtschaft vermitteln, denn in diesen Ländern notieren die Aktienkurse aufgrund der Rückkäufe und Methoden der Spekulanten trotz der [schwindenden](#) Beteiligung der breiten Öffentlichkeit in der Nähe von Rekord-Hochs. Einen besseren Eindruck gewinnt man, wenn man die Rohstoffpreise, die rohstoffexportierenden Länder, die Peripheriestaaten (vor allem in Europa) und die Schwellenmärkte betrachtet. Abbildung 1 stellt das für die Menschheit bedeutendste Verhältnis dar: Den Dow Jones im Vergleich zur Welt des Goldes, ein von Menschenhand geschaffenes Konstrukt auf der einen Seite und die Realität der physischen Welt auf der anderen.

Die wichtigste Botschaft, die wir diesem Chart entnehmen können, ist, dass wir uns einer Trendwende nähern, nach der die Beschränkungen der materiellen Welt wieder an Bedeutung gewinnen werden. Dies ist anhand der fast ausgereizten Fibonacci-Ziele erkennbar. Es sieht so aus, als würde sich die Bildung eines Tops noch eine ganze Weile hinziehen und einen großen Teil des Jahres 2016 beanspruchen. Für die Edelmetalle, Rohstoffe und die von Rohstoffexporten abhängigen Länder bedeutet das wahrscheinlich weitere Verlust. Man sollte sich jedoch bewusst machen, dass diese Verluste im Vergleich zu den großen Preisbewegungen relativ gering ausfallen werden (siehe Abbildung 3).

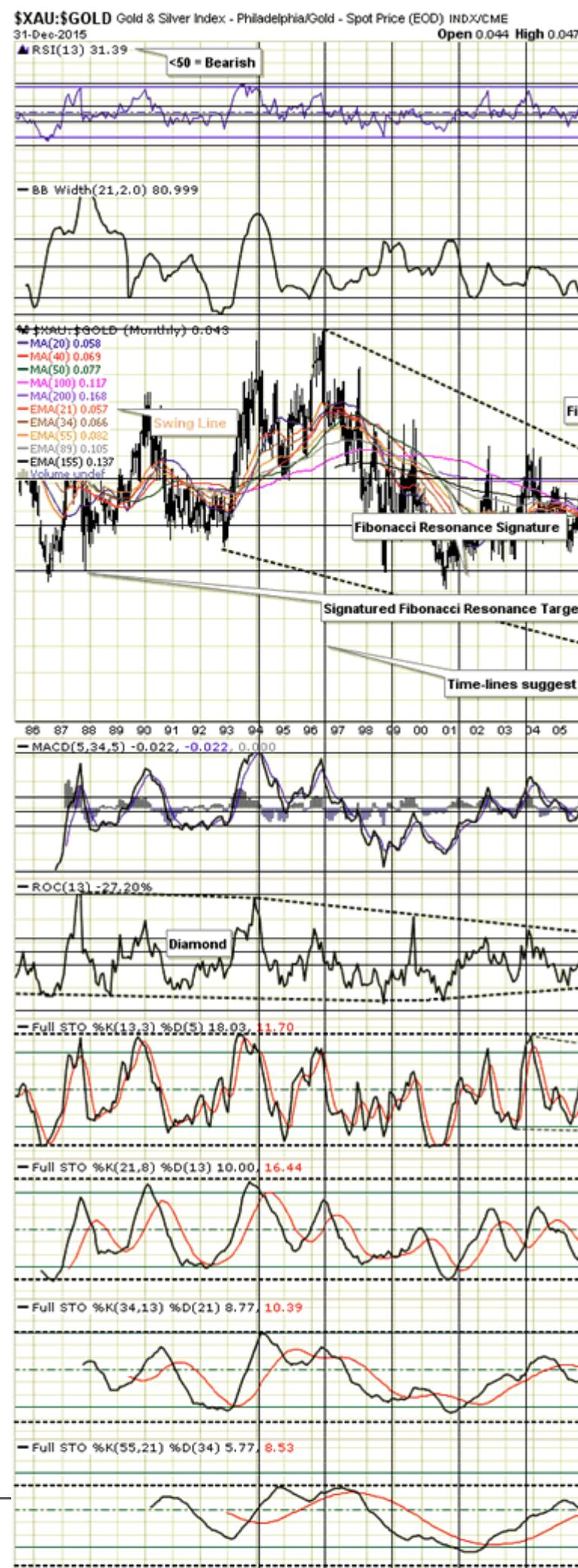


Abbildung 3

Diese Situation spiegelt sich auch in Abbildung 3 wieder, die den XAU ins Verhältnis zum Goldkurs setzt. Wie wir sehen, ist das wichtige Fibonacci-Ziel, das den Verlust relativer Stärke der Goldaktien im Verhältnis zum Edelmetall beenden sollte, nicht mehr fern. Bedeutet das, dass die Verluste im Edelmetallsektor künftig nur noch minimal sein werden? Nein, keineswegs, zumindest nicht für Investoren, die noch nicht lange an diesem Markt sind. Wenn Sie den Preisverfall ausgehend von einem viel höheren Kursniveau miterlebt haben, dann stimmt es, dass die kommenden Verluste im Verhältnis zu den bereits hinter uns liegenden relativ gering ausfallen werden.

Neue Kapitalinvestitionen könnten jedoch durchaus noch halbiert werden, bevor die Aktien der Edelmetallunternehmen ihren endgültigen Boden bilden. Wir sollten auch nicht vergessen, dass die Spekulanten, die in Edelmetall-ETFs investieren, so optimistisch sind, wie nie zuvor. Dieses "Stimmungs-Paradoxon" muss erst aufgelöst werden (d. h. der übermäßige Optimismus muss vom Markt verschwinden), bevor die Kurse wieder steigen - zumindest solange die falschen und betrügerischen US-Märkte die weltweiten Preise bestimmen. Auf die Aktienkurse trifft das in jedem Fall zu und damit auch auf die ETFs, die wiederum einen großen Einfluss auf die Preisbildung auf globaler Ebene haben.

Sollten die bullischen Spekulanten (d. h. die idiotischen Hedgefonds-Manager) eines Tages genug haben, müssten die amerikanischen Preismanager eine andere Möglichkeit finden, die Edelmetallpreise auf ihrem niedrigen Niveau zu halten (unter der Annahme, dass der Benchmark-Preis für physische Edelmetalle unter amerikanischer Kontrolle bleibt). Das neue Jahr hat zwar begonnen, aber wir haben es noch immer mit der gleichen alten Geschichte zu tun. Die idiotischen Wettgewohnheiten der Edelmetallspekulanten an den Papiermärkten führen dazu, dass die Preise niedrig bleiben, denn die Dynamik dieser manipulierten Märkte richtet sich einzig nach dem Sentiment und wird von Algorithmen, Hochfrequenzhandel etc. bestimmt.

Auf Fundamentaldaten beruhende Bewegungen sucht man vergeblich. Das Frustrierendste daran ist, dass diese Mechanismen im Edelmetallsektor anscheinend fest verwurzelt sind. Die meisten Menschen wären etwas zurückhaltender, nachdem sie so oft nacheinander falsch lagen. Doch nicht die Jungs von den Hedgefonds, die das Geld anderer Leute verspielen. Sie verkörpern haargenau Einsteins Definition eines Idioten: Sie kehren Monat für Monat, Jahr für Jahr an den Markt zurück und denken, dass sie diesmal mehr Glück haben. Sie sind keine guten Spekulanten, nur Glücksspieler. Irgendwann wird ihnen das Kapital ausgehen, wahrscheinlich noch in diesem Jahr, wenn die Charts einen Hinweis liefern. Bleiben Sie also aufmerksam.

Wenn die Umwälzungen einmal beginnen, wird es sehr schnell gehen, denn die Edelmetalle sind extrem selten. Im Moment wetten die Wohlhabenden fast ausschließlich an den Papiermärkten, doch wenn ihnen bewusst wird, dass ihr Reichtum in Gefahr ist, werden sie Gold kaufen wollen - nur um dann festzustellen, dass sie nicht so viel erwerben können, wie sie gerne möchten. Der daraufhin einsetzende neue Preisfindungsmechanismus wird mit den Fundamentaldaten in Einklang stehen und dramatische Anstiege zur Folge haben.

Michael Burry (der auch in dem Film The Big Short vorkommt) hatte bei seinen Credit Default Swaps zuerst eine negative Bilanz, machte dann aber in weniger als einem Jahr einen Gewinn von 300 Milliarden Dollar, als die einflussreichen New Yorker Preismanager (Goldman Sachs etc.) die gleichen Wetten abschlossen, wie er. Das gleiche könnte zur rechten Zeit auch am Goldmarkt geschehen, denn es gibt genügend Marktteilnehmer, die sich gezwungen sehen werden, bei jedem Preis einzusteigen. Es stimmt zwar, dass durchaus noch Abwärtpotential besteht, da die Dominos alle der Reihe nach fallen müssen.

Es ist jedoch wichtig zu wissen, wo in den nächsten fünf Jahren die großen Gewinne warten und sich nicht über kleine Bewegungen zu ärgern. Burry war ebenfalls früh dran, als die Wall Street im Hinblick auf den Immobilienmarkt noch versuchte, ein Kaninchen aus dem Hut zu zaubern. Die Situation an den Edelmetallmärkten ist heute nicht anders.

Die Preise werden mit unlauteren Mitteln manipuliert. Doch das wird nicht dauerhaft so bleiben, denn der Dschungel wird die Narren verschlingen, egal, wie groß sie sind.

In der Zwischenzeit haben die Eliten leider noch einige Karten, die sie bei dem Versuch, den Status Quo an den Märkten zu bewahren, ausspielen können. Noch dazu erhalten sie wie oben erwähnt Hilfe seitens der Spekulanten. Wenn Sie glauben, Sie könnten den Sturm aussitzen, indem Sie Ihr Geld einfach auf dem Bankkonto lassen, liegen Sie falsch. Machen Sie sich keine falschen Vorstellungen - wenn nötig werden die Bankster von der Nullzinspolitik bzw. von negativen Zinssätzen zu Bail-Ins übergehen ohne zu zaudern.

Wenn Sie nicht aufpassen, werden sie irgendwie an Ihr Geld kommen. Deswegen sollten Sie lieber zu früh sicherstellen, dass Sie Ihre Kapitalanlagen angemessen diversifiziert haben, als zu spät. Bankfeiertage werden über Nacht beschlossen und damit alle treffen, die nicht vorbereitet sind. Vergewissern Sie sich also, dass Sie nicht zu viel Geld bei einem Finanzinstitut hinterlegt oder in eine Anlageklasse investiert haben oder an einem Ort verwahren. Machen wir uns nichts vor - das ganze System rast auf einen Abgrund zu.

Es ist alles eine Frage der Zeit. 2016 könnte das Jahr werden, das man im Nachhinein als Anfang vom Ende betrachten wird. Wie heißt es im amerikanischen Baseball so schön? Dreimal und du bist draußen. Wir hatten die Spekulationsblasen und Kreditkrisen 2001 und 2008...und jetzt 2016? Diesmal wird der Normalzustand - wenn überhaupt - aus verschiedenen Gründen anschließend nicht so schnell wieder einkehren (der Federal Reserve bleiben keine Optionen mehr, die Reserven der Verbraucher sind erschöpft etc.).

Die Geschehnisse der nächsten fünf Jahre werden wahrscheinlich viel bedeutsamer sein, als die meisten denken und für die amerikanische Mittelklasse wird es wohl kein Comeback geben. Eine zunehmende Zahl an Menschen wacht jetzt auf und erkennt die Realität - nämlich, dass sie ein Ticket für einen Dschungeltrip, aber keine Rückfahrkarte besitzen.

Aber hey - was erwartet man auch in einer Welt, in der die Tiere mehr [Verstand](#) besitzen, als die Menschen. Willkommen im Jahr 2016.

© Captain Hook
www.treasurechestsinfo.com

Der Kommentar wurde ursprünglich am 04. Januar 2016 auf www.treasurechestsinfo.com für Abonnenten veröffentlicht und am 18. Januar 2016 auf www.safehaven.com veröffentlicht, sowie exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/271836--Welcome-to-the-Jungle.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).